

So stark wie Bad Waldsee ist keine Gemeinde im EU-Parlament vertreten

BAD WALDSEE (PL) - Der Einladung der CDU Bad Waldsee zu einem Besuch der Europastadt Straßburg folgten viel mehr Waldseerinnen und Waldseer, als Plätze zur Verfügung standen. Man brach schließlich mit 54 Interessierten auf.

Auf der Fahrt über den Schwarzwald passierten die Europa-Pilger auch die Gemeinde Lauterbach, in der Pfarrer Schütterer früher gewirkt hatte. In Straßburg angekommen, vertrauten sich die Besucher der kenntnisreichen Stadtführung der charmanten Lucie Maechelan. Eine besondere Freude für „Storchenvater“ Hans Dalber war die Vielzahl fast handzähmer Störche, die sich in der alten Stadt an der Ill einnistet haben. Nach einer erholsamen Mittagspause im Caveau Gürtlerhof ging's zum ehrwürdigen Straßburger Münster.

Am späten Nachmittag stand der Besuch des hypermodernen Europaviertels auf dem Programm – ein eindrucksvolles Zeugnis zeitgenössischer Architektur. Schon auf der Busfahrt hatte CDU-Vorsitzender Peter Lutz die Zusammensetzung des Europaparlaments, die Ausschüsse und Kernpunkte des europäischen Vertrags-

werks als Einstimmung für den Besuch dieses für ein bürgernahes Europa so wichtigen Ortes vorgestellt.

Jeggle und Hans-Peter Mayer

Die Waldseer wurden – standesgemäß – von gleich zwei MdEPs empfangen: von Elisabeth Jeggle und dem gebürtigen Waldseer Prof. Dr. Hans-Peter Mayer, heute für das niedersächsische Oldenburg im Europaparlament. Die beiden CDU/EVP-Abgeordneten sprachen die derzeit aktuellen Punkte der europäischen Tagesordnung an: EU-Verlässigkeitskonvent, EU-Osterweiterung, Bürgernähe, Haushalt, Agrarpolitik usw. Jeggle und Mayer stellten dabei den Unterschied zwischen Verordnungen und Richtlinien der EU heraus. Die allzu rigorose Auslegung der EU-Richtlinien durch die rot-grüne Bundesregierung verzerrte den Wettbewerb innerhalb der EU zu Ungunsten Deutschlands, worunter insbesondere die deutschen Landwirte, der Mittelstand und die Verbraucher zu leiden hätten, erklärten sie. Hinzu käme die Praxis der Umgehung solcher Richtlinien durch Auslagerung von Produktionen in Drittländer. Die beiden Abgeordneten stellten zudem die parlamen-



Hans-Peter Mayer, gebürtiger Bad Waldseer (Sohn des früheren SZ-Redaktionsleiters Thomas Mayer / thm), ist Europa-Abgeordneter (für den Wahlkreis Oldenburg) und Professor an der FH Vechta. Foto: Privat

tarische Vertretung der einzelnen EU-Länder, bezogen auf deren Einwohnerzahl, dar. Demnach vertreten 99 deutsche Abgeordnete 80 Millionen Menschen und sechs luxemburger Abgeordnete 400 000. Allerdings, so das launige Fazit der Waldseer Gäste, so gut wie Waldsee ist kein Fleck Europas im Europaparlament vertreten: zwei Abgeordnete für 19 000!

Mayer spricht immer noch ganz selbstverständlich von „seinen Wald-

seern“. Dass immerhin dreizehnmalige Klassenkameraden des Ex-Stadtrates in der Gruppe waren, freute ihn besonders. Zum Waldsee-Netzwerk in Sachen Europa gehört auch Ursula Krabbe, die Leiterin des oberschwäbischen Büros von Elisabeth Jeggle. Krabbe ist die Schwester Mayers.

Im Plenarsaal

Die Gruppe durfte nach dem Abgeordnetengespräch den Plenarsaal des EU-Parlaments besuchen, wo gerade innere Sicherheit auf der Tagesordnung stand, ein leider sehr aktuelles Thema. Von den 625 Abgeordneten waren gerade mal 20 anwesend. Die anderen kümmerten sich, wie Elisabeth Jeggle und H.-P. Mayer, um Besucher, Arbeitsgruppensitzungen, Vorbereitung von Debattenbeiträgen usw. Diese schwache Präsenz ist auch damit zu erklären, dass alle Parlamentsbeschlüsse in Brüssel und Luxemburg vorbereitet werden und in Straßburg nur Verabschiedungen, Anfragen usw. „stattfinden“.

1700 Dolmetscher

1700 Dolmetscher sind im Europaparlament damit beschäftigt, alle Redebei-

träge in die zwölf Sprachen der 15 EU-Mitglieder zu übertragen. Nach der geplanten EU-Osterweiterung wird die EU 500 Mio. Menschen zählen, das Europaparlament um ca. 100 Abgeordnete wachsen und 22-sprachig sein!

Vor den Fahnen der EU-Länder gabs zum Abschied ein offizielles Erinnerungsfoto, das auf der CDU-Homepage anzusehen ist. Bestens informiert und betreut verließen die Oberschwaben das Parlamentsgebäude.

Die Bad Waldseer CDU wird im nächsten Jahr zu weiteren Ausflügen und Informationsfahrten einladen.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion: 0 71 52 4 51 61 4 6

Anlagenanserver: 0 71 52 4 51 61 4 7

Abozentrale: 0 71 52 4 51 61 4 8

Waldseer Druck: 0 71 52 4 51 61 4 9

0 71 52 4 51 61 4 9

www.waldsee.de